



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

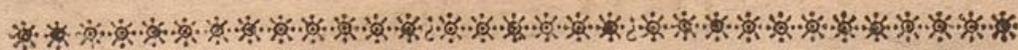
Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Dominica VII. post Pentecosten. Non omnis, qui dicit mihi Domine, Domine, sed qui facit. Matth. 7. Fidem debent comitari bona Opera.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

Herren vnd Inwohner dise zwen Votten Sol Mi. Dann dazumahlen / wie es dann auch öftters geschicht im Jahr / pflegt man vil tausend / vnd tausend Aufzügl herumb zu tragen / in welchem ein Kauffmann / ein Schneider / ein Schuester / Schlosser / Schmidt / 2c. sich diser Votten gebraucht. Nemblichen Herr N. Sol Mier : Frau N. Sol Mier : Ihr Gnaden N. Sol Mier : Ihr Gestrang N. soll mier vmb die verfertigte Arbeit so / vnd so vil geben. Dise zwen Votten Sol Mier / seynd bey vilen ein abgeschmache Mnsic. Der Allmächtige / allwissende / allgütigste Gott zaigt auch dem Menschen nicht nur alle Jahr / Jahr vnd Monath / Monath vnd Tag ein solches Aufzügl / der fast alle Stund / worinnen verzeichnet stehen die Gnaden / welche er dem Menschen erweist / darfür Sol Mier der Mensch dancken / spricht er. Daß ich ihne nicht hab lassen vom Donner zu todt schlagen / wie den Alculapium, darfür Sol Mier / 2c. Daß ich ihne nicht hab lassen von der Erd verschließen / wie Torquatum, darfür Sol Mier / 2c. Daß ich ihne nicht hab lassen von einer Schlangen zu todt beissen / wie Orestem, darfür Sol Mier / 2c. Daß ich ihne nicht habe lassen augenblicklich durch seinen Feind den Hals brechen / darfür Sol Mier / 2c. Daß ich ihn nicht hab lassen des gähen Todts sterben / darfür Sol Mier / 2c. Daß ich ihn hab dise Stund erhalten / darfür Sol Mier der Mensch dancken. Ja in dem Fall ist fast der Gnaden kein Zihl / kein Zahl / die wir von Gott empfangen. Also sollen wir auch vnaußhörlich Gott dancken / das Deo Gratias zum öfteren widerhollen. *Omni momento me tibi Domine obligas, dum omni momento mihi tua magna beneficia potestas.* S. P. August. Tom. 2. l. 4. c. 3.



Dominica VII. post Pentecosten.

Non omnis, qui dicit mihi Domine, Domine, sed qui facit. Matth. 7.

Fidem debent comitari bona Opera,

*Ich möchte gern wissen / wie der hieß /
Der sich vom Weib nicht narren ließ.*

Sagt einmahl ein einfältiger Gispel. Ein solcher muß wissen / daß auch vil wackere / ehrliche / ehrbare Weiber gefunden werden / Camillæ, Sybillæ, Sabinæ, Regina, Eleonoræ, Theodoræ, Brigittæ, Margarithæ, Joannæ, Sufannæ, Josephæ, Genosevæ, Melchtildis, Bathildis, vnd vngahlbare vil dergleichen werden gezehlet / welche weisse / vnd weisse / welche eheliche / vnd

38 Dominica VII. post Pentecosten.

ehrliche / welche holdseelige / vnd Gottseelige Wetber commendieret / vernerieret / vnd celebrieret werden. Auch so gar ware deren kein Mangl in dem alten Testament / dergleichen Debora, dergleichen Sara, dergleichen Judith, dergleichen Abigail, dergleichen Ruth, dergleichen Esther, absonderlich aber wird berühmet die Rebecca, ein Frau Gemahlin des Isaacs, ein Frau Mutter des Jacobs, ein Frau Schnur des Abrahams: von diser wird neben andern denckwürdigen Sachen auch diß verzeichnet / daß / wie sie Eliezer für des Isaacs Braut erkläret / er ihr sehr kostbare Ohren-Beheng habe überraihet / sambt überaus stattlichen Armb-Bändern. Ambrosius, mit Ambrosio Cyprianus, mit Cypriano Thomas Aquinas sprechen / daß diese schöne Rebecca seye geweest ein Figur einer Menschlichen Seel / welche ein jeder solle ziehren mit schönen Ohren-Beheng / das ist / mit dem wahren Catholischen Glauben. Fides ex auditu. Es ist aber solcher Geschmuck noch nicht genug für diese Rebecca, sondern es müssen auch schöne Armb-Bänder darben seyn / das ist / gute Werck. *Quid proderit Fratres mei, si fidem quis dicat se habere, opera autem non habeat? nunquid poterit fides salvare eum? S. Jac. c. 2. v. 14.*



Dominica VIII. post Pentecosten.

Diffamatus est. Luc. 16.

De Detractione.

Ich laß die Fächter gute Leuth seyn / aber dieselbigen seynd nichts nutz / die über die Schnur hauen. Ich laß die Fischer gute Leuth seyn / aber dieselbigen seynd nichts nutz / die mit faulen Fischen umbgehen. Ich laß die Kauffleuth gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die mehr mit Wahr / als mit Wahrheit umbgehen. Ich laß die Trärler gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die einem suchen ein lange Nasen zu trähen. Ich laß die Huter gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die vnder dem Hütl spilen. Ich laß die Bildhauer gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die einem nur das Maul machen. Ich laß die Musicanten gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts nutz / die einen begehren nur zu stimmen. Ich laß die Köch gute Leuth seyn / aber diejenige seynd nichts nutz / die einem bey andern die Suppen versalzen. Ich laß die Schlosser gute Leuth seyn / aber dieselbige seynd nichts